

NDB-Artikel

Adelheid (I.) Äbtissin von Quedlinburg (Gernrode, Vreden, Gandersheim), * 977, † 14.1.1044 (1045?) Quedlinburg.

Genealogie

V →Otto II.;

M →Theophanu;

B →Otto III.;

Schw u. a. →Sophia, Äbtissin von Gandersheim und Essen.

Leben

Auf der Burg Ala (Oelsburg, Kreis Wolfenbüttel) erzogen und bei deren Eroberung durch die sächsischen Großen 984 von dort entführt, wurde A. 995 als Kanonisse im kaiserlichen Familienstift Quedlinburg[¶] eingekleidet und hier am 29.9.999 Nachfolgerin ihrer Tante →Mathilde, der Tochter →Ottos des Großen und ersten Quedlinburger Äbtissin. Bei engsten Beziehungen zu ihrem Bruder →Otto III., der Quedlinburg häufig besuchte, war ihre Stellung zeitweise von ähnlicher politischer Bedeutung wie die ihrer Vorgängerin. 1014 übertrug ihr →Heinrich II. zusätzlich die Leitung der Reichsstifter Gernrode und Vreden. 1021 wurde die vollendete Stiftskirche in Quedlinburg in kaiserlicher Gegenwart feierlich geweiht. Als A.s ältere Schwester →Sophia im Januar 1039 starb, wurde A. als letzte ottonische Kaiserstochter satzungsgemäß auch zur Äbtissin des ältesten liudolfingischen Familienstifts Gandersheim[¶] gewählt, konnte aber, da →Konrad II. seine Zustimmung verweigerte, erst nach dessen Tode ihre vierte Äbtissinnenwürde übernehmen.

Literatur

ADB I; L. Weiland, Die Chronologie d. älteren Äbtissinnen v. Quedlinburg u. Gandersheim, in: Ztschr. d. Harzver. f. Gesch. u. Altertumskd. 8, 1875, S. 476 f., 485;

F. v. Quast, Die Gräber d. Äbtissinnen in d. Schloßkirche zu Quedlinburg, ebenda, Erg.-H. zu 9, 1877, S. 7, 10;

O. v. Heinemann, Gesch. u. Beschreibung d. Stiftskirche z. Gernrode, ebenda 10, 1877, S. 14;

M. Kremer, Die|Personal- u. Amtsdaten d. Äbtissinnen v. Quedlinburg, Diss. Leipzig 1923 (*ungedr.*).

Portraits

Grabstein in d. Schloßkirche Quedlinburg.

Autor

Hans Goetting

Empfohlene Zitierweise

, „Adelheid“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 59-60 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Adelheid, Tochter K. Otto's II., wurde nach dem Tode ihrer Tante Mathilde, Tochter Otto's des Großen, der ersten Aebtissin von Quedlinburg (7. Febr. 999), von der sie auch erzogen war, zu deren Nachfolgerin gewählt. Am Michaelistage desselben Jahres wurde die Wahl wiederholt und sie selbst von Bischof Arnulf von Halberstadt in Gegenwart anderer Bischöfe und vieler weltlichen Großen als Aebtissin geweiht. Als ihre Schwester Sophie, Aebtissin von Gandersheim, gestorben war (27. Jan. 1039), wurde sie auch hier gewählt; da aber K. Konrad II. mit dieser Wahl nicht einverstanden war, so erfolgte ihre Einführung daselbst erst nach dessen Tode. Das Stift Quedlinburg[¶] hatte sich unter ihr mancherlei Schenkungen seitens ihres Bruders, K. Otto's III. und dessen Nachfolgers K. Heinrich's II. zu erfreuen, wie denn auch beide Kaiser zu wiederholten Malen hohe Festtage in Quedlinburg verlebten. Die Jahrbücher von Quedlinburg berichten zum J. 1021 ausführlich die Einweihung der Stiftskirche und deren Altäre in Gegenwart des Kaisers durch den Bischof Arnulf von Halberstadt, den Erzbischof Gero von Magdeburg und andere Bischöfe. Ihr Todesjahr ist nicht ganz sicher festzustellen, die Angaben schwanken zwischen 1040 und 1044.

Literatur

Fritsch, Gesch. des Reichsstifts und der Stadt Quedlinburg I. 87 ff.

Autor

Janicke.

Empfohlene Zitierweise

, „Adelheid“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
